

Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum. Deutschland, Band 1: Bundesländer Brandenburg und Berlin. Bearbeitet von Rudolf Laser und Hans-Ulrich Voß unter Mitwirkung von H. Geisler, S. Gustavs, H. Keiling, A. Leube, F. Sârâţeanu-Müller, E. Schultze, H. Stange und I. Wetzel. Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn 1994. 124 Seiten, 20 Tafeln, 1 Karte.

Zahlreiche Funde römischer Erzeugnisse nördlich des Limes gelten schon lange als Beweis verschiedenartiger Kontakte der Römer mit benachbarten Stämmen. Neben den Fundkatalogen für einzelne Regionen erwuchs das Bedürfnis nach der Bearbeitung größerer Räume. Zu erwähnen ist K. MAJEWSKI, *Importy Rzymskie na Ziemiach Slowiańskich* (1949) zu römischen Funden in slawischen Ländern. Grundlegend sind auch H. J. EGGERS, *Der röm. Import im freien Germanien* (1951) für Mittel- und Nordeuropa, V. V. KROPOTKIN, *Rimskie importnyje izdelija v Vostocnoj Evrope* (1970) für Osteuropa und U. LUND HANSEN, *Röm. Import im Norden* (1987) für Nordeuropa. Seit dieser Zeit sind besonders für Mitteleuropa neue Untersuchungen zu einzelnen Importgattungen (Bronze- und Silbergefäße, Terra sigillata, Glasgefäße, Waffen, Glasperlen u. a.) erschienen. Die Neufunde und die Entwicklung der Forschung im Hinblick auf Typologie, Chronologie und Herstellungstechniken zeigen die Notwendigkeit eines neuen, überregionalen Kataloges für Mitteleuropa. Diese Aufgabe hat die Römisch-Germanische Kommission übernommen.

Als erster Band des "Corpus der römischen Funde im europäischen Barbaricum" ist der Katalog der Funde in den Bundesländern Brandenburg und Berlin erschienen, der von einem umfangreichen Mitarbeiterstab unter der Leitung von R. LASER und H.-U. VOSS bearbeitet wurde. In der Einführung werden von R. LASER

und S. VON SCHNURBEIN die Kriterien der Fundaufnahme einzelner Importgattungen präzisiert; es folgt eine Erläuterung zu Aufbau und Gliederung des Kataloges. In zehn Rubriken zu einem Fundort werden dem Benutzer in übersichtlicher Form alle Angaben zu Herkunft, Fundumständen, Befundzusammenhang, Erwähnung in der Literatur sowie Verbleib eines Gegenstandes und eine Beschreibung geliefert. Dies ermöglicht einen schnellen und sicheren Zugriff auf die Informationen. Diese Form der Präsentation ist für das ganze Projekt verbindlich. Bezüglich der Chronologie unterscheidet man zwischen Importstücken (Rubrik 8a) und lokalen Beifunden (Rubrik 8b). Der Katalog weist auch eine systematische Gliederung nach Sachgruppen auf.

Eine allgemeine Charakteristik römischer Befunde in Brandenburg und Berlin haben R. LASER und H.-U. VOSS herausgearbeitet; Schwerpunkte waren geographische Gliederung, Forschungsstand, Quellenlage und Fundverbreitung. Den allgemeinen Teil beenden ein Verzeichnis zur Gliederung der beiden Bundesländer, eine Auflistung der Museen und Sammlungen mit römischen Funden und ein Abkürzungsverzeichnis. Den Hauptteil bildet ein umfassender Katalog (S. 23–106). Er enthält zumeist bereits früher publizierte Denkmäler mit überprüften und genaueren Angaben. Etliche Importstücke, die bisher in Magazinen lagerten, werden hier erstmals vorgelegt. Wichtige und gut erhaltene Stücke (z. B. Bronze-, Glas- und Terra-Sigillata-Gefäße, Fibeln, Waffenteile und Statuetten) werden auf 19 Schwarzweißtafeln gut illustriert; bunte Glasperlen sind auf einer Farbtafel wiedergegeben. Sehr nützlich sind die Register zu Fundorten, Sachgruppen und Fundarten. Sie ermöglichen eine gute Orientierung und zeigen gleichzeitig die Entwicklung der Forschung auf. Aus dem Sachgruppen-Register geht z. B. hervor, daß von insgesamt 85 Bronzegefäßen EGGERS (a. a. O.) 1951 nur 22 bekannt waren. Bei den Glasgefäßen ist der Zuwachs noch größer: Eggers kannte sechs Stücke; inzwischen sind es 50 Gefäße. Einige Sachgruppen wie Armreifen, Anhänger, Militärgürtel, Baltei, medizinisches und kosmetisches Gerät sind erstmals als römische Importstücke präsentiert. Dies ist das Ergebnis nicht nur der neueren Funde, sondern auch einer intensiveren Erforschung römischer Importe in den letzten Jahrzehnten.

Die räumliche Verteilung der Importfunde zeigt sehr gut eine im Maßstab 1 : 500 000 gezeichnete Karte. Die größte Funddichte weisen die Flußgebiete von Havel und Spree auf. Während im Westen und Nordwesten Brandenburgs große, meist spätkaiserzeitliche Brandgräberfelder dominieren, herrschen im Oder-Spree-Gebiet zeitgleiche Siedlungen vor. Im Raum Cottbus ist eine frühkaiserzeitliche Besiedlung kaum belegbar. Im westlichen Brandenburg finden sich vor allem aus Urnengräbern stammende Kleinfunde: besonders Glasperlen, Trachtreste und Militaria. Zutreffend scheint die Ansicht der Autoren, daß "an diesem Bild auch moderne archäologische Forschungen wenig zu ändern vermochten" (S. 16).

Der besprochene Band eröffnet einen neuen, vertieften Forschungsansatz über Zufluß, Verbreitung und Funktion des römischen Imports zu den Völkern des mitteleuropäischen Barbaricums. Zusammen mit den bereits vorhandenen Katalogen zu Böhmen, Mähren, der Slowakei, des nördlichen Österreich und Polens besitzt die Wissenschaft hier eine wichtige Quellengrundlage zur Erforschung der Geschichte der verschiedenartigen Kontakte des Römischen Reiches mit den nördlichen Völkern.

Warschau

Jerzy Wielowiejski